

NACHLASS FRIEDRICH WILHELM DEICHMANN: ERSCHLIESSUNG UND DIGITALISIERUNG

DAI Standort Abteilung Rom, Fotothek Rom

Projektart Teilprojekt einer Verbundforschung

Laufzeit 01.2012 - 12.2023

Disziplinen Christliche Archäologie

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. Dennis Beck

Adresse Via Sardegna 79-81 , 00187 Rom

Email Dennis.Beck@dainst.de

Team Daniela Gauss

Laufzeit 2012 - 2023

Projektart Teilprojekt einer Verbundforschung

Cluster/Forschungsplan ROM - Forschungs- und Wissenschaftsgeschichte

Fokus Auswertung

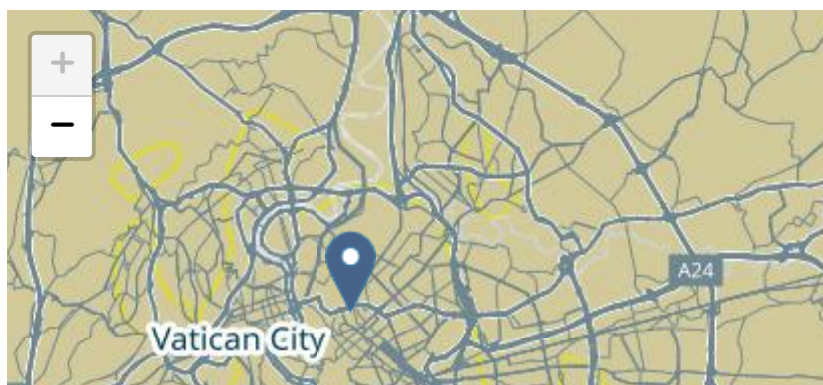
Disziplin Christliche Archäologie

Förderer Abteilung Rom, Università degli Studi di Roma "La Sapienza"

Schlagworte Analoge Fotografie

Projekt-ID 2596

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/192438>





Leaflet | DAI

OVERVIEW

In mehr als 40-jähriger Forschungstätigkeit zur frühchristlichen und byzantinischen Architektur, Kunst und Archäologie legte Deichmann eine Sammlung von mehr als 9.000 Negativen an. Der Bestand ist von großem wissenschaftlichem Interesse, da Deichmann ein Pionier seines Fachs und einer der einflussreichsten Wissenschaftler seines Feldes im 20. Jh. war. Sein fotografischer Nachlass war Thema des Doktoratsprojekts »Il lascito di Friedrich Wilhelm Deichmann (1909-1993). Il fondo fotografico del Deutsches Archäologisches Institut di Roma tra Oriente e Occidente«, das von Eva Staurenghi an der Università di Roma La Sapienza, betreut von Prof. Alessandra Guiglia, durchgeführt und 2018 abgeschlossen wurde. Die Negative aus dem Nachlass wurden zwischen 2012 und 2022 digitalisiert und sind in [iDAI.objects/Arachne](#) abrufbar. Das Projekt wird zudem auf einer eigenen Seite in [iDAI.objects/Arachne](#) vorgestellt. Geplant ist längerfristig, den fotografischen Bestand in Rom mit dem archivalischen Bestand an der Zentrale in Berlin, der noch nicht digitalisiert wurde, online zu verbinden.

SPACE & TIME

RESEARCH

FRIEDRICH WILHELM DEICHMANN, DAS DAI ROM UND DIE CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE

Der in Jena geborene Friedrich Wilhelm Deichmann (1909-1993) promovierte im Jahr 1934 in Halle an der Saale mit einer Arbeit zum Thema »Versuch einer Darstellung der Grundrisstypen des Kirchenbaues in frühchristlicher und byzantinischer Zeit im Morgenlande auf kunstgeographischer Grundlage« und war ab 1937 als Referent für Christliche Archäologie in der römischen Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts tätig.

CULTURAL HERITAGE

TEAM



RESULTS

Erschließung des Nachlasses

Der Großteil des Materials Deichmanns befindet sich heute in den Archiven der Abteilungen Rom und Berlin des Deutschen Archäologischen Instituts. Dr. Gabriele Mietke, damalige Referentin für Byzantinistik in der römischen Abteilung, begann in den 1990er Jahren mit der Auswertung des Fotomaterials. Eine systematische Aufarbeitung begann 2011 durch Eva Staurenghi, die ein fünfmonatiges Praktikum in der Fotothek der römischen Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts absolvierte. Schließlich widmete Sie ihre Doktorarbeit dem Nachlass Deichmanns. Sie trägt den Titel »Il lascito di Friedrich Wilhelm Deichmann (1909-1993). Il fondo fotografico del Deutsches Archäologisches Institut di Roma tra Oriente e

Occidente«, und wurde im Jahr 2018, betreut von Prof. Dr. Alessandra Guiglia, an der Università La Sapienza in Rom abgeschlossen.

Die Fotosammlung, die von großer Bedeutung, aber immer noch wenig bekannt ist, besteht aus etwa 9.000 Negativen, von denen die meisten von von Kontakt-Abzügen begleitet werden, vergrößerten Abzügen und Dias. Sie enthält Aufnahmen von Reisen des Wissenschaftlers nach Griechenland, der Türkei, Armenien, Syrien, Palästina, Israel, Ägypten, Tunesien sowie Italien, Spanien und Frankreich zwischen 1936 - als er das Reisestipendium des DAI in Berlin erhielt - und den 1970er Jahren.

Der Nachlass Deichmanns ist von herausragendem historischen und dokumentarischen Wert für die wissenschaftliche Forschung. Dies bezieht sich jedoch nicht nur auf den enormen Umfang, sondern auch auf das Vorhandensein von Material einiger Denkmäler, die heute nicht mehr erhalten sind, wie es beispielsweise in Syrien der Fall ist. In Zusammenarbeit mit der Fotothek der Abteilung Rom des Deutschen Archäologischen Instituts konnte die Sammlung nun digitalisiert und über [iDAI.objects/Arachne](https://idai.objects.arachne.net/) für die Forschung zugänglich gemacht werden.

Bibliographie und Links:

- H. Brandenburg, Friedrich Wilhelm Deichmann. Vortrag aus Anlass seines 110. Geburtstages, gehalten am 7.11.2019 am Deutschen Archäologischen Institut, RM 126, 2020, 486–510.
- E. Staurenghi, Il lasciato di Friedrich Wilhelm Deichmann (1909-1993). Il fondo fotografico del Deutsches Archäologisches Institut di Roma tra Oriente e Occidente (Diss. L'Università di Roma Sapienza 2018).
- [Katalog der Zeichnungen](#)
- [Projektseite](https://idai.objects.arachne.net/) in iDAI.objects/Arachne



**Deutsches Archäologisches Institut,
Abteilung Rom**

PARTNER & FÖRDERER

FÖRDERER

Abteilung Rom

Università degli Studi di Roma "La Sapienza"

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Dr. Dennis Beck

Leitung Fotothek und Archiv/ Referent für
Nordafrikaforschung
Dennis.Beck@dainst.de



Daniela Gauss

Fotografin
Daniela.Gauss@dainst.de

EXTERNE MITGLIEDER



Dr. Ralf Bockmann



Eva Staurenghi